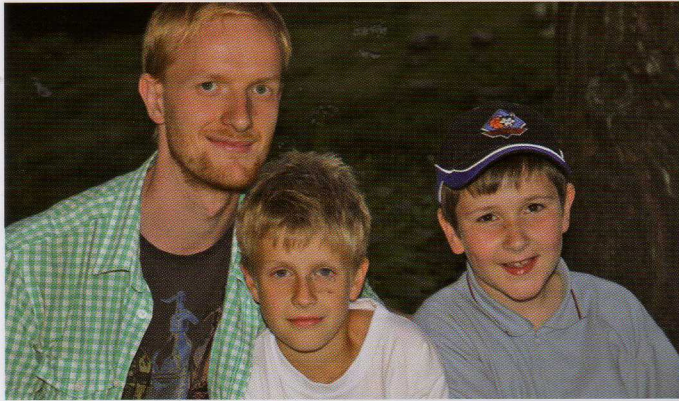


Kids Camp 2011 „Circus Diabolus“

Schülerinnen der Christlichen Akademie berichten von ihren Erfahrungen auf einer Freizeit mit an Diabetes erkrankten Kindern und Jugendlichen

Wir sind jetzt auf den letzten paar Metern von wunderschönen, aber auch sehr anstrengenden 14 Tagen Kids Camp 2011 in Bremsdorf (Brandenburg). Im Camp sind Kinder von 7 - 17 Jahren mit Typ-1 Diabetes. Uns wurden je eine Gruppe zugeteilt, die wir im Camp betreut haben. Die Gruppen hatten passende Namen zu dem diesjährigen Thema "Circus Diabolus". Die Artisten (betreut von Romano) und die Tänzerinnen (betreut von Julia & Evi) sind im Alter von 7 bis 10



Schüler Romano Seher (K09/B) mit zwei seiner "Artisten".

Jahren. Die Zauberinnen (mit Karolin & Viktoria) und die Jongleure (betreut von Gertrud & Antonia) im Alter von 11 bis 13 Jahren. Und dann gibt es noch die "Großen", die Akrobatinnen (mit Melanie & Susann) und die Dompteure (mit Josefine, Benjamin und Christian) im Alter von 13 bis 17 Jahren.

In diesen Tagen gab es nicht viel Schlaf für uns. Morgens hieß es, 6:30 Uhr aufzustehen und ab 7:00 Uhr die Kinder zu wecken. Das war manchmal nicht so einfach. Natürlich gehörte dann auch das Waschen, Anziehen, Blutzucker messen, Insulin spritzen bzw. boulen über die Insulinpumpe und das anschließende Essen dazu.



Schülerin Julia Brodzinska beim Ausfüllen eines Fragebogens.

Danach ging es zur Schulung. Durch qualifizierte Diabeteshelfer sowie Herrn und Frau Dr. Milek wurde den Kindern ihre Erkrankung und der Umgang mit ihr anschaulich erläutert und ihr Wissensschatz erweitert.

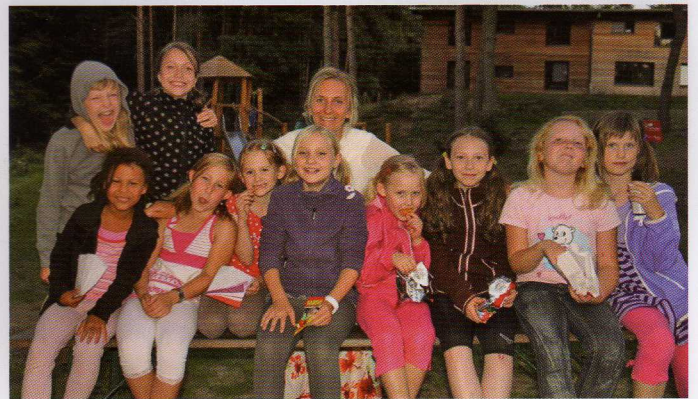
Und weil zuhören und lernen hungrig macht, wurde danach wieder gemessen, gespritzt/geboulé und gegessen. Mittags-

ruhe. 1 1/2 Stunden kein Geschrei, Getobe, Gezanke und Gezicke und allen - egal, ob Groß oder Klein - tat sie gut. Wir Helfer/-innen fielen regelmäßig pünktlich 13 Uhr ins Bett und wachten vor 14:30 Uhr nicht mehr auf.

Dann wieder: Messen, Spritzen/Boulen, Essen, denn es war Vesperzeit.

Der Nachmittag war meist vollgepackt mit Attraktionen für die Kinder. Es konnte geklettert oder mit einer Riesenschaukel bis in 12 m Höhe geschaukelt werden. Auch Basketball, Fußball oder Handball standen auf dem Programm. Im nahegelegenen See konnten wir Baden gehen. Und dann: Üben, Üben, Üben für die Castingshow.

Am Abend hieß es wieder: Messen, Spritzen/Boulen und Es-



Akademie-Dozentin Dr. Susanne Milek mit einer Mädchengruppe des Camps.

sen. ABENDBROT! Danach folgte eine etwas ruhigere Zeit: Handy-Time, eine Stunde, jedes Kind konnte zu Haus oder bei Freunden anrufen. Denn Telefon und Süßigkeiten wurden schon am ersten Tag von uns eingesammelt. Am Abend gab es Disko, Castingshow oder Kino. Ab und zu auch mal Freizeit für die Kinder.

Dann hieß es wieder messen, spritzen/boulen und auf zur letzten Mahlzeit des Tages, dem SPÄTSTÜCK. Danach waren die Kiddies ins Bett zu bringen.

Damit war der Tag aber längst noch nicht vorbei. 22:30 Uhr folgte die Spätbesprechung! Der gesamte Tag wurde von allen und mit allen Helferinnen und Helfern reflektiert. Danach war der nächste Tag zu besprechen. Die Gesamtverantwortung für Organisation und Koordination lag bei Frau und Herrn Dr. Milek. Nach 1 1/2 Stunden Besprechung und einem kurzen Mitternachtsplausch war für uns 0:30 Uhr dann auch der Tag beendet - außer für die zwei, die Nachtdienst hatten. Denn auch in der Nacht musste gewährleistet sein, dass die Kinder kompetent versorgt werden, falls sie in eine Hypoglykämie rutschen.

Eine leichte Melancholie erfüllt uns dennoch am Ende des Camps. Wir alle haben unendlich wichtige Erfahrungen gesammelt. Wir bedanken uns für diesen wunderbaren und wertvollen Einsatz, der uns durch die Leitung der Christlichen Akademie ermöglicht wurde.

Karolin Ille und Antonia Pittke